



Die Frauen-Mannschaft des SV Fortuna vor der Premiere, der ersten Saison in der 3. Liga, von links nach rechts, hintere Reihe: Steffi Genditzki, Steffi Wirth, Franziska Dahn, Sandra Hoffmann, Caroline Grams, Judith Eschenburg, Laura Rauch; vordere Reihe: Trainer Udo Levold, Marel Fahldieck, Kety Minow, Katarina Starsy, Carolin Nadrowitz, Sarah Jeske, Juliane Janke, Michelle Schultze, Anne Manteufel, Betreuer Torsten Israel. Es fehlen Christin Lüth, Ines von der Heyden und Jana Böhmer.

FOTO: HEIKO BRONN

Fortunas Frauen vor großer Premiere

AUFTAKT Mit einem großen Handball-Tag steigt der SV Fortuna '50 Neubrandenburg morgen in die Saison ein. Neu sind die 3. Liga und die Ostsee-Spree-Liga.

VON CHRISTIAN BERMES

NEUBRANDENBURG. Eine Menge Ungewohntes kommt auf die Handballerinnen des SV Fortuna '50 Neubrandenburg in der Saison 2010/2011 zu, die morgen um 16 Uhr mit einem Heimspiel in der Sporthalle an der Hochschule gegen den Rostocker HC eröffnet wird. Zum einen findet sich das Team von Udo Levold in der neu ge-

gründeten 3. Liga wieder. Zum anderen muss sich die Mannschaft nach zahlreichen Abgängen mit einem Durchschnitt von vielleicht gerade mal 20 Jahren und einer neuen Formation in der noch unbekannteren Leistungsklasse behaupten. Da die Reform eine Neueinteilung der Ligen vonnöten machte, haben sich zudem mit dem VfL Oldenburg II, Hude/Falkenburg, Werder Bremen, dem VfL Stade und dem TSV Altenholz fünf neue Vereine zu 14 Teams umfassenden 3. Liga Nord der Frauen dazugesellt. Der Deutsche Handballbund hat diese Liga eingerichtet, um den Leistungshandball in Deutschland zu verdichten. „Für uns ist es eine riesige Herausforderung, in dieser Spielklasse mit dabei zu sein. Toll, dass die Frauen und auch unsere weibliche A-Jugend in der eingelassenen Regionalliga das Jahr eins mit-

erleben und mitgestalten dürfen“, freut sich Udo Levold, der beide Teams coachen wird. Für die Frauen wird es allerdings ein schweres Unterfangen werden, eine Duftmarke in der 3. Liga zu setzen. Denn schwer wiegen die zahlreichen Abgänge von Leistungsträgerinnen und Routinieren. Torfrau Antje Herzberg wechselte zum Ligakontrahenten Rostock, die im Vorjahr so erfolgreiche Charlotte Grade zog es zum Zweitligisten Altlandsberg. Kristina Osterland hängt die Schuhe ganz an den Nagel. Auch Patricia Kramp, Stefanie Albrecht, Ulrike Petznick, Cindy Pinkohs und Juliane Kiewitt ziehen sich zurück. Zudem steht der Abschied von Maria Pahl nach Levolds Einschätzung bevor. In der intensiven Vorbereitung, die A-Jugend und Frauen größtenteils gemeinsam absolvierten, bot

sich zunächst bis auf Julia Janke allerdings keine Spielerin aus dem Nachwuchs für das Frauenteam an. „Julie wird sicher an dem einen oder anderen Wochenende eine Doppelbelastung haben. Die Priorität liegt aber bei den Frauen“, so Levold, der mit einem 14er-Kader auskommen muss. „Das Ziel ist der Klassenerhalt. Alles andere wäre absolut vermessend. Die Vorbereitung war intensiv, herausragende Ergebnisse gab es nicht. Ich habe aber eine Menge vielversprechende Ansätze gesehen“, zeigt sich Levold optimistisch und hofft, dass die jungen Frauen „sehr schnell sehr viel lernen werden“. „Es kann nur klappen, wenn wir als Team zusammenhalten und immer wieder den Kampf annehmen. Schnelles Spiel, die Verbesserung des Positionsangriffs sowie eine hoch motivierte

und stets aggressive Abwehr sind die Schlüssel zum Erfolg“, ist sich Levold sicher und schiebt die Favoritenrolle für Partie eins den Gästen zu: „Der Zweitliga-Absteiger konnte seinen Kader weitestgehend halten und hat sich punktuell sogar verstärkt. Für mich zählt der RHC zu den Topfavoriten auf den Staffelsieg.“ Einen Tag später läuft auch für die A-Mädchen die Regionalligasaison an. Am Sonntag um 15 Uhr haben die Fortuna-Mädels die HSG Marne/Brunsbüttel an der Hochschule zu Gast. Übrigens, der morgige Tag wird zum großen Fortuna-Start. Bereits um 12 Uhr beginnt das Programm mit einem Spiel der D-Jugend. Danach tritt die C-Jugend an. Um 16 Uhr spielen wie gesagt die Frauen; um 18 Uhr dann die Fortuna-Männer in der Ostsee-Spree-Liga gegen den MTV Altlandsberg.

Speedway-Asse kämpfen um Finalplatz

GÜSTROW (HK). Heute ab 21 Uhr wird nach der regenbedingten Absage am 27. August der zweite Versuch unternommen, die Vorrunde der Speedway-Bundesliga abzuschließen. Dabei trifft der MC Güstrow unter Flucht auf den Vorjahrsmeister AC Landshut. Trotz des erneut angekündigten Regens soll es diesmal klappen, denn die Bahn wird optimal vorbereitet.

Die Ausgangsposition ist unverändert: Drei Mannschaften haben noch Chancen auf das mit Hin- und Rückkampf ausgetragene Finale der deutschen Team-Meisterschaft. Dabei hat Wolfslake seine Vorrunde bereits abgeschlossen. Güstrow muss nun 47 Laufpunkte erreichen, während für Landshut 36 reichen würden. Bei Punktgleichheit – Match- und Laufzähler – würde die Majorität der Plätze von allen Vorrundenrennen herangezogen und da hätten Wolfslake und Landshut einen besseren Stand gegenüber den Güstrowern. Der Gastgeber wartet mit einem Knaller auf, denn der mehrmalige britische Meister Scott Nicholls hat sein Kommando zugesagt. Dabei ist ebenso Kapitän Kevin Wölbert.

MC Güstrow: Scott Nicholls-GB, Kevin Wölbert (Matej Kus-CZ), Matej Kus (Steffen Mell), Kai Kuckentbeck, U-21: Marcel Helfer, Teamchef Thomas Koch
Landshut: Tomasz Gapinski-PL, Martin Smolinski, Przemyslaw Pawlicki-PL, Jan Pape, U-21: Max Dilger, Teamchef Georg Hack Jun.

Motoball: „Kracher“ für Fans in Jarmen

JARMEN (PS). Am kommenden Wochenende werden die Hinspiele des Viertelfinales der Play-off-Runde der deutschen Motoball-Meisterschaft angepöfiften. Der MSC Jarmen erwartet dazu am kommenden Sonntag um 15 Uhr den MSC Taifun Mörsch aus Baden-Württemberg. „Die sind saustark. Aber wir wollen uns bemühen, gegenzuhalten und ein gutes Spiel zeigen“, so der Jarmener Coach Detlef Sojka vor der Partie.

Nach dem festgelegten Spielmodus der Play-off-Runde mit Hin- und Rückspiel trifft Jarmen als Dritter der Nordstaffel auf den Zweiten der Südstaffel und hat zuerst Heimrecht. Taifun Mörsch ist 18-maliger Deutscher Meister und der Favorit. Die Vorpommern stehen vor einer großen Herausforderung. „Taifun hat eine wechselhafte Saison gespielt“, so Heiner Siebracht, Mannschaftsführer der deutschen Nationalmannschaft. „Das hat man auch beim Pokalspiel gegen Comet Dürmsheim gesehen, das Taifun noch im Schlusspunkt gewonnen hat und damit im Finale gegen Kuppenheim steht“, erklärt Heiner Siebracht.

Taifun-Trainer ist der ehemalige Nationalspieler Frank Bücher. Bei den Gästen war Bastian Göttlich Nationalspieler und Manuel Fütterer sowie Tobias Enzmann gehören heute zur Auswahl. Als Schiedsrichter des Viertelfinal-Hinspieles amtierende Uwe Heuschkel und Werner Lüning (beide Seelze).

Loitzer Schütze gewinnt traditionsreichen Skeet-Pokal

SPORTSCHIESSEN Die Mannschaften aus dem sächsischen Groß Dobritz ist im Team-Wettbewerb siegreich.

VON PETER SCHMIDT

LOITZ. Die Mannschaft des SJSV Groß Dobritz (Sachsen) hat beim 27. Peene-Pokal-Schießen im Skeet in Loitz den „Pott“ gewonnen. Dirk Lampe wurde mit seiner Loitzer Mannschaft Zweiter und schaffte bei diesem traditionsreichen Wettbewerb immerhin das beste Einzelergebnis.

Diese Pokalrunden gehören für die Skeetschützen wie gesagt schon zur Tradition. In Loitz waren eine Schützin und zwölf Schützen aus den Vereinen von Loitz, Groß Dobritz und Wittstock am Start. Neben der Mannschaftswertung war auch die Einzelwertung in der Junioren-Schützen-Alters- und Senioren-Klasse interessant und spannend. Einige Teilnehmer waren bei den Deutschen Meisterschaften in München gestartet. So Dirk Lampe und Heiko Richert von der Schützenklasse.

Nach fünf Vorrundenserien zu je 25 Würfelscheiben kamen die besten Sechs ins Finale. Auf Seiten der Gastgeber waren noch Andreas Schreier und Frank Philippsen da-

bei. Das Sechserfeld vervollständigten René Quofoß und Enrico Braun vom SV Wittstock. Dieses Finale war das Highlight des zweitägigen Wettbewerbes.

Mit 137 Würfelscheiben wurde Dirk Lampe Erster vor seinem Vereinskameraden Andreas Schreier mit 132 Würfelscheiben und Heiko Richert, der 121 Würfelscheiben traf. Bei den Junioren dominierte der

15-jährige Loitzer Tilo Fritze, der Sechste von München, mit 98 von 125 möglichen Würfelscheiben und wurde souveräner Sieger. In der Altersklasse siegte Ralf Schnabel, Groß Dobritz, mit 114 von 125 möglichen Würfelscheiben. Sein Vereinskamerad Wolfgang Lassig wurde in der Seniorenklasse mit 112 von 125 möglichen Würfelscheiben Erster.



Dirk Lampe, Skeet-Schütze vom SV Loitz, setzte sich im Einzel-Wettbewerb durch.

FOTO: PETER SCHMIDT

UMSCHAU

FUSSBALL
Zweite Runde ist nun komplett
SCHWERIN (DPA). Blau-Weiß Greifswald hat mit einem 3:2-Sieg beim VFC Anklam als letzte Vertretung die zweite Runde im Landesfußball-Pokal erreicht. Für die zweite Runde kampfflos qualifiziert sind Drittligist Hansa und Pokalverteidiger Torgelow. Die drei Oberligisten TSG Neustrelitz, Anker Wismar und Malchower SV sind ebenfalls noch dabei. Die Auslosung für die zweite Runde findet am kommenden Dienstag statt. Der FC Hansa, der erstmals teilnimmt, befindet sich neben den Oberligisten und elf Verbandsligisten im zweiten Lostopf und wird damit auf jeden Fall ein Auswärtsspiel bei einem der 16 qualifizierten Landesligisten zu bestreiten haben. Termin ist am 8./9. Oktober.

U17-Kickerinnen beim Ländercup
NEUBRANDENBURG (TIB). Für die U17-Frauenauswahl des Landes steht am Wochenende der erste große Höhepunkt an, der NOFV-Länderpokal in Lindow. Die Truppe von Landestrainer Tilo Berner reist als klarer Außenseiter unter den sechs NOFV-Landesverbänden an. „Wir wollen das Turnier nutzen um uns einzulassen. Das Ziel muss sein, zumindest eins der drei Spiele zu gewinnen“, erklärte Landestrainer Tilo Berner, der verletzungsbedingt auf Kapitän Denise Beike (1. FCN 04) und Absara Mefun (SF Herrnburg) verzichten muss.

Der Kader: Christiane Günther, Jessica Blietz (beide Greifswalder SV 04), Angelique Niemann (FSV 02 Schwerin), Laura Krolikowski (Rövershagen), Steffi Reißland, Ulrike Jung (beide Pommern Stralsund), Eva Heller (Kickers JUS), Alexandra Kröhnert, Franziska Kröhnert, Saskia Müller, Lisa Wolken, Julia Lischinski, Laura Dreier, Laura Bäcker, Mandy Reggentin, Julia Müller (alle 1. FCN 04).

LEICHTATHLETIK
27. Lübbeseelauf in Templin
TEMPLIN (UWE). Die Laufgruppe der IG Postheim Templin erwartet morgen beim 27. Lübbeseelauf wieder viele Teilnehmer. Im Angebot sind die 20-, 10-, 6- und 2-Kilometer-Strecke. Start und Ziel sind an der Strandgaststätte des AHORN Seehotels Templin. Meldeschluss ist morgen um 9.30 Uhr. Der erste Start erfolgt um 10 Uhr.

VORSCHAU

FUSSBALL

Verbandsliga

AM SONNABEND	13 Uhr
Warnemünde-Pom. Stralsund	13 Uhr
Rostocker FC-Friedland	14 Uhr
Torgelow II-Eintr. Schwerin	14 Uhr
FSV Malchin-Grimmen	14.30 Uhr
1. FCN 04-Pom. Greifswald	15 Uhr
MSV Pampow-Waren 09	15 Uhr
AM SONNTAG	
Greifswald 04-Sievershagen	14 Uhr
Graal-Müritz-Schönberg	14 Uhr

Landesliga Ost

SONNABEND, 14 Uhr

Einheit Stralsburg-1. FCN 04 II
VFC Anklam-TSG Neustrelitz II
Pasevalker FV-FC Insel Usedom
Eintr. Ueckermünde-Penkuner SV
Mirov/Rechlin-Malchower SV II
Pommern Löcknitz-SV Görmin
Traktor Dargun-BW Greifswald

Landesliga Nord

SONNABEND, 14 Uhr

Gnolener SV-Blau-Weiß Neuklotter

Landesklasse I

SONNABEND, 14 Uhr

SV Teterow-Motor Süd Nbdg.
Traktor Pentz-PSV Röbel-Müritz
Union Wesenberg-Burg Stargard
SV Waren 09 II-Rot-Weiß Kummerow
MSV Groß Platen-Penzliner SV 15
FV Wokuhl-Groß Wokern 15 Uhr
SONNTAG, 13 Uhr
Blau-Weiß Nbdg.-Kickers JuS 03

Landesklasse II

SONNABEND, 14 Uhr

Eintr. Ueckermünde II-Reinberg 12 Uhr
Rot-Weiß-Wolgast-BW Leopoldshagen
SV Gützkow-SV Nordbräu 78 Nbdg.
Jahn Neuenkirchen-Karlsruhe/Züssow
FSV Altentreppow-Sturmvoegel Lubmin
Demminer SV-Motor Eggesin
MSV Groß Mültzow-Torgelower SV III